

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhaushofstraße 16/17. Samstagsheft (Wachstumsförderung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebets.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Postförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 0,25 Postförderung) zuzüglich 0,25 Befreiungsbeitrag. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 63

Donnerstag, den 14. März 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Die Stellung Daladiers erschüttert?

# Ragenjammer in London und Paris

Die englisch-französischen Kriegsbrandstifter schlechte Verlierer / Unter dem niedererschmetternden Eindruck der Moskauer „Bombe“ Wutschreie nach dem nordischen Krieg „trotz des russisch-finnischen Friedensschlusses“ / Faule Ausreden für das Verjagen der „Hilseleistung“

### Der Krieg der 105 Tage

Beginn — Verlauf — Abschluss

Der russisch-finnische Krieg hat genau 105 Tage gedauert. Am 29. November 1939 um 23 Uhr brach Sowjetrußland die diplomatischen Beziehungen zu Finnland ab, und am frühen Morgen des nächsten Tages überfielen sowjetrussische Streitkräfte an mehreren Stellen die 1960 Kilometer lange finnisch-russische Grenze. Vorausgegangen waren Verhandlungen, die am 11. Oktober 1939 in Moskau begonnen hatten und mehrmals unterbrochen wurden, weil die finnischen Delegierten neue Richtlinien aus Helsinki brachten. Die letzte Unterbrechung geschah zwischen Finnern und Russen fand am 9. No-

vom 14. März. Der Friede von Moskau wird von der römischen Donnerstags-Morgenpresse als eine neue große Schlage Englands und Frankreichs charakterisiert. Er habe, wie „Popolo di Roma“ betont, das Prestige des Reiches in ganz Europa und besonders der Neutralen verflüchtigt, und dies dürfte wohl, wie das Blatt ironisch bemerkt, das erste Mal sein, daß Deutschland und die Westmächte in ihrem Urteil einig gingen. Die Reaktion in England und Frankreich wird weiterhin als Beweis für die bewusste Zerschlagung der öffentlichen Meinung in den Plutokratien bezeichnet, wobei besonders von den Londoner Korrespondenten auf den offenen Gegensatz zwischen Chamberlain und Daladier hingewiesen wird, während die Pariser Berichte die Stellung Daladiers als erschüttert beschreiben.

### London vergießt blutige Tränen

Am 14. März, 13. März. Mit einem geradezu widerlichen Unmut an Krokodilstränen hat London den Frieden in Finnland aufgenommen. Die Kriegesherren haben ihr Ziel, auf dem Umweg einer sogenannten Hilseleistung für Finnland den ganzen Norden in den Krieg gegen Deutschland zu zerren, nicht erreicht. Nun reden sie beschämterlich von einer „Tragödie“ und bedauern das „tragische Schicksal“ dieses Landes, das für sie nur ein Mittel zu ihrem schmutzigen Zweck sein sollte.

Vor aller Welt sind England und Frankreich wieder einmal als die brutalen Geistes- und Lebensfeinde der schwachen Kleinstaatlichkeit, die die Folgen ihrer Dummheit nicht abzuwenden, sondern sie sich an der Affäre zeigen, Ruhm haben nicht einmal daran gedacht, eine Entschädigung für die kriegsgeleitete Finnland zu zahlen. Das Schicksal der Londoner Zeitung ganz besonders. Das deutsche Reich ist es, dem sie die Schuld zuschreiben für die russische „Unmoralität“ und die Weigerung der skandinavischen Staaten, sich zum Mittel Englands machen

zu lassen. Den Gipfel verlogenem Dummheit erreicht der Zahnarzt John Simon. Nach wüthender Plutokratie setzt er ein Klumpfußglas, um zwischen Suppe und Vorspeise an sein Glas zu klopfen und einen lauwarmen Geruch über den finnischen Soldatenmuth vom Tischtisch zu lassen. Das ist der Duft Englands! Schrafen als Preis für die Dummheit!

Der Chamberlain hat sich im Unterhaus gezwungen gesehen, zu der für das englische Prestige so überaus peinlichen Beilegung des russisch-finnischen Konfliktes Stellung zu nehmen. Aus seinem verlegenen Geklammer heraus hat er eine Erklärung der Londoner Kriegesherren über den Beschluß ihrer nordischen Interventionspläne. Gleichzeitig mit Sympathie-Rundgebungen machte er allerdings den Finnen bittere Vorwürfe, daß sie es verdammt hätten, an England einen Appell zu richten, der den demokratischen Kriegsbrennstoffen die Möglichkeit zu einer „Hilseleistung“ in dem von ihnen so heiß ersehnten Sinne gegeben hätte.

## Wütende Ausfälle gegen den Norden

In Frankreich verhält man sich bisher zum Abschlus des finnisch-russischen Friedensvertrages ziemlich leichsinig. Die Nachricht von dem Zustandekommen des Friedens hat aber offensichtlich wie eine Bombe eingeschlagen. Die niederbrüllende Wut der Nordländer war so groß, als sie wenige Stunden nach der Verkündung Antiniquität Daladiers in der Kammer kam, daß die Westmächte 50 000 Mann nach Finnland zu schicken bereit seien. In der öffentlichen Meinung herrscht eine harte Beunruhigung und man fragt sich allgemein, wie die demokratischen Regierungen diesen schweren Schlag aufnehmen würden.

Die Pariser Morgenblätter registrieren nur, soweit sie von dieser Nachricht noch erreicht wurden, die Tatsache des Friedensschlusses, ohne dazu im einzelnen Stellung zu nehmen. Mehrere Blätter betonen allerdings, daß die schnelle Erklärung Daladiers über die beabsichtigte Entsendung eines Hilfskorps nach Finnland wohl zu spät gekommen sein dürfte. Bemerkenswert ist der Kommentar des Pariser Mit-

arbeiters des „Quotidien“, „Zeit“, der in langemühtigen Darlegungen die Niederlage der Westmächte zu verklären suchte. Er schreibt u. a., daß Frankreich und England seit über einem Monat beschloßen hätten, eine wirksame Hilfe nach Finnland zu schicken. Da sie aber, so schreibt er felsenfest, mit immer das Volkrecht verletzten und unfähig seien, selbst in Kriegeszeiten das Recht zu verletzen, hätten sie auf einen direkten und öffentlichen Appell Finnlands gewartet. Der Pariser Zeitungsverleger schreibt sich dann in Angriffen des Schweden und Norwegen, die gegen ihren eigenen Vorteil gehandelt hätten, indem sie sich einer wirksamen Hilfe für Finnland widerwehrt hätten.

Eine ähnliche Tonart schlägt die „Evoque“ an, die heftige Ausfälle gegen Schweden bringt. Das Blatt schreibt, daß die neutralen Staaten ganz allgemein die Sache der Westmächte unterstützen müßten, weil diese in ihrem Interesse handelten (I). Statt die Westmächte zu unterstützen, hätten die Schweden aber ihre Vermählungen beschleunigt. (Forsetzung auf Seite 2.)

## Ins Seeräuberneft Malta verschleppt

Brutale Vergewaltigung der rumänischen und bulgarischen Schiffsahrt

Bukarest, 13. März. Die Engländer haben vor der Darbanelen erneut ein rumänisches Schiff angehalten, und zwar den Dampfer „Dedel“ der mit Verhaftung nach Constanza unterwegs war. Das Schiff, das von zwei Kreuzern aufgebrochen wurde, mußte trotz seines Einprudens nach Malta fahren, wo es einer langwierigen Kontrolle unterworfen wurde. Der Mannschaft wurde während des Aufenthaltes in Malta nicht gestattet, an Land zu gehen, auch Lebensmittel konnte sie sich nicht besorgen. Durch den Umweg nach Malta hatten sich die Frachtstoffe

für diese von der rumänischen Lebensindustrie benötigte Ladung Gerbstoffe um 100 v. H. erhöht.

Wie aus Bama bekannt, wurde ein bulgarisches Frachtschiff, das mit Getreide nach Italien unterwegs war, von einem englischen Zerstörer aufgebrochen und zur Kontrolle in Malta zehn Tage lang festgehalten. Erst ein Protest des bulgarischen Botschafters in London hat die Freilassung des bulgarischen Schiffes erreicht. Am Mittwoch soll der Frachttransport seine Fahrt fortgesetzt haben.

### Plutokraten-Dämmerung

Ein Stimmungsbild aus Whitehall

Von unserem Berichterstatter (Cra) Amsterdam, im März  
Nings am Whitehall herrscht lebhafteste Aufregung. In den Klubs um St. James herum sieht man müde alte Herren mit fogenannten „Gehäckern“ ihren Whiffs schlürfen. Die traditionellen Klubs, die in den Hallen dieser Klubs zu herrschen pflegt, ist einer Nervosität gewichen, wie man sie hier nur selten beobachten kann. Männer, denen man anseht, daß sie leidende Poeten im Vereinigen Effort des besessenen können, stehen eben so nervös vor dem Zitter, der lautend die neuen Nachrichten vermittelt, wie auch hohe Offiziere, die zwar Uniform tragen, es aber doch vorzuziehen haben, irgendeinen Bolken in einem der neu geschaffenen Ministerien zu befehlen.

Was ist geschehen? Was mag diese Männer dazu veranlassen haben, das „Heiligste“ zu verlassen, nämlich gegen die Regeln ihres Klubs und laut und aufgeregt in der Halle zu sprechen? Etwas Unablässliches ist geschehen! Seit einigen Tagen hatten sich die Gerüchte verflüchtigt, daß zwischen Rußland und Finnland ernstliche Friedensverhandlungen schwebten. Ribbentrop war in London und ist dort auch — das ist beinahe der Höhepunkt von allem — vom Reich empfangen worden. Soll, zu allem anderen Unglück jetzt auch noch eine diplomatische Offensive Deutschlands beginnen?

Man hat sich in England bereits so oft darüber betört, daß dieser Krieg so wenig energiegelbig geführt wird, man hat sich so oft zugerant, daß doch eigentlich der Zeitpunkt gekommen wäre, um die Neutralen irgendeine in diesen Krieg hineinzuwingen. Das allerdings hat man nur selten unter vier Augen gesagt, während man nach außen hin laut die alte britische Propagandaformel verurteilt, daß England nur für die Rechte, für die Freiheit und Unabhängigkeit der kleinen Nationen kämpfe. Und nun ist der Friede zwischen Rußland und Finnland Tatsache geworden, ohne daß England und Frankreich an diesem Ereignis beteiligt worden sind! Was hat also die Erklärung Chamberlains, das man auf Erreichen Finnlands mit allen Mitteln zu Hilfe kommen möchte, genügt? Die alten Lords im Carlton-Klub und auch in den vielen anderen sind sich darüber im Klaren, daß England und der alte Chamberlain wieder

### Die neue Grenzlinie

Zwischen Rußland und Finnland  
(Für einen Teil der Auflage wiederholt)

Moskau, 13. März. Die „Pravda“ veröffentlicht die dem Friedensvertrag beigefügte Karte, auf der die neuen Staatsgrenzen eingezeichnet sind. Demnach verläuft die neue Staatsgrenze folgendermaßen: Sie liegt am finnischen Meerbusen ungefähr 30 Kilometer von Wiborg an und verläuft dann so ziemlich gerade in nördlicher Richtung, ungefähr 25 Kilometer nördlich von Wiborg und 25 Kilometer nördlich von Sorbadaala (Sardobol) vorbei, so daß die Grenzlinie Wiborg—Sorbadaala auf fast 100 Kilometer mit der Sowjetunion vereinigt, sowie die Städte- und Siedlungsgebiete an der Bucht von Petzamo. Der neue Grenzverlauf erinnert — mit geringen Abweichungen zugunsten Finnlands — an die mit Abschluß des nordischen Krieges im Jahre 1921 geschlossene Grenze, die fast ein Jahrhundert lang in Geltung blieb.

### Der Führer an Dr. Tito

Gliedworts zum Sowjetischen Nationalfeiertag

Berlin, 14. März. Der Führer hat dem Führer des Sowjetischen Republik, Dr. Tito, zum Sowjetischen Nationalfeiertag drastisch seine Gliedworts überreicht. Aus dem gleichen Anlaß hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop dem Sowjetischen Ministerpräsidenten Professor Tschitscherin und Außenministeren Molotow seine und der Reichsregierung Gliedworts telegraphisch ausgesprochen.

Demnach statt. Am 10. November verließ die finnische Abordnung ergebnislos die Hauptstadt Sowjetrußlands. Am 20. November kam es dann zu jenem Zusammenstoß an der finnischen Grenze bei dem Dorf Saini, bei dem sowjetische Soldaten durch Artilleriegeschosse getötet wurden, während die Finnen behaupteten, daß von ihrer Seite nicht geschossen worden sei. Am 28. November erfolgte zwischen dem sowjetischen Botschafter in Finnland für finnische und verbundene Zurückziehung der finnischen Truppen. Die finnischen Gegenverpflichtungen, das beide Seiten die Truppen zurückziehen sollten, beantwortete Moskau mit der Erklärung, daß dann die Sowjetrußland schon in den Vorjahren von Finnland händel, die militärische Auseinandersetzung war nicht mehr anzuhaltend.

In der Tat waren es von dem nächsten Punkt der finnischen Grenze bis Venningrad noch nicht 20 Kilometer. Von dem kleinsten ehemals finnischen Grenzortchen Majaslovi an der Bahnhofs-Wiborg—Venningrad kam man bei stichtigem Wetter bei bloßem Auge recht gut die Venningrad und folgende Zuleitung Kronstadt sehen. Es war seit langem zu erwarten, daß russischerseits verlangt werden würde, die Grenze in dieser Gegend, d. h. auf der starklichten Landenge, zurückzuziehen. Daß auch die Finnen hiermit zustimmen, hatten sie durch die Vorgänge der sogenannten „Mannerheim-Linie“ gezeigt.

Finnland tritt nunmehr in Südkarelien ein größeres Gebiet an Rußland ab, als dies im Zweijährigen vorigen Jahres versprochen. Von besonderer Bedeutung ist die Abtretung des wichtigsten Hafens und Verkehrsnotenpunktes von Wiborg und von Sorbadaala. Damit verlieren die Finnen den Schicksal ihrer östlichen Nord-Eid-Verpflichtungen und den Versuch, der das wichtige Seima-Sengebiet erschloß, wo an den zahlreichsten Stromschnellen und insbesondere bei den westlichstem Inmattar-Region nach finnischen Plänen einmal das Schicksal des Landes entstehen soll. In dieser Gegend wird der innerfinnische Grenzverkehr in Zukunft häufig auf dem Durchgang durch das sowjetrussische Gewässernetz angewiesen sein.

Die Schuld hieran trägt die Kurzsichtigkeit der finnischen Regierung, deren Staats-

(Forsetzung auf Seite 2.)

einmal zu spät gekommen sind. Man abßt an den Finanzen die demütigsten Niederlagen Englands der letzten Jahre ab, abßeßten, Oesterreich, München, Prag, Wien, Albanien und Spanien, und nun zu guterletzt auch noch Finnland. Die Ausfälle sind nicht gering.

Aber das ist noch längst nicht alles: den schlimmsten Schlag hat man eigentlich vor einigen Tagen erhalten, als der amerikanische Vorkämpfer Kennedy nach mehrmonatiger Aufenthalt in Amerika nach London zurückkehrte. Kennedy hatte erklärt, daß die Stimmung in Amerika immer weiter wogte, sich unter allen Umständen aus dem Friede herausziehen, und daß das amerikanische Volk überhaupt nicht mehr weiß, wozum es eigentlich geht. 'Good Heavens!' das ist das Aergste. Man hätte sich doch immer eingebildet, daß Amerika mit allen Sympathien auf Seiten Englands stehen würde, und jetzt erfährt der offizielle Vertreter der Vereinigten Staaten, das man in Neu-York überhaupt nicht bereit, warum dieser Krieg, im Grunde genommen eigentlich geführt wird, ist man denn am Ende von allen guten Werken der Menschheit? Man hat man sich in London in den letzten Jahren mit einem Propaganda-Kampfe nach dem anderen schon lange vor Kriegsausbruch nach den Vereinigten Staaten geschickt? Man hat man die besten Perioden, die denn überhaupt vor, daß England, wie ein Staff Cooper und Goen nach Nordamerika gefahren und haben sich feiern lassen wie Hühnerchen, wenn das das Grauen ist kein Bild? Wie sollen sich die Neutralen in dem Überflut vor, daß England, wie ein Staff Cooper und Goen nach Nordamerika gefahren und haben sich feiern lassen wie Hühnerchen, wenn das das Grauen ist kein Bild?

Schnell wird noch ein rationaler Witz witzelt, und weiter geht das Geplänkel. Der Sprecher sind in großer Eile nach Italien zu gehen, um die Neutralen zu überzeugen müssen, das nachdrücklich in der Frage der Verantwortlichkeit seiner Kollegen protektionistisch. Jetzt weiß man, warum der Besch von Zimmer Welles in London so verhältnismäßig lang und langsam war: er wollte sich Sorgen an der Dienste und inszwischen so groß geworden, daß man das peinliche Gefühl nicht widerstreben kann, daß auch dieser Besch seine Hilfe bringen kann. Denn wenn das amerikanische Volk, wenn praktisch die gesamte neutrale Welt, die angedeutet edlen Kriegsziele Englands zur Verteidigung all dessen, was noch pluriplurifischer Weltanschauung 'heilig' und 'eder' ist, bis heute noch nicht erfüllt ist, dann, so kann man sich schon bedauern, daß man sich nicht mehr viel daran ändern können.

Voll Sorgen haben sie ihren Akt bestreitet. Voll Sorgen hängen sie sich ihre Gesandtschaft um und treten wieder heraus in das weite Ausland. Sie helfen in die meisten Schritte zurück. Sie sind in die Foreign Office, bis zur Admiralität und bis zum Kriegsministerium, das vor kurzem der Jude Dr. Weizsäcker heimlich, weil er eine aktive Kriegsführung bestreut worden und ein radikales Nachsehen der Rechte und Ansprüche der Neutralen propagierte. So betreten sie ihre Amnistien mit der ängstlichen Frage: 'Am New's', immer mit dem peinlichen Gefühl und der Sorge im Herzen, daß man wieder eine neue Staatsbürgerschaft einbringen nicht. Sie verlieren diese Welt nicht mehr!

Sollte es jetzt bereits so weit sein, daß England nicht mehr die Weltmeinung magt? Wenn das der Fall sein sollte, dann wissen sie es an ersten, das es dann mit der englischen Unternehmung vor sich; denn die von ihren Vorläufern hatten sie die Welt, aber erbt, daß die englische Meinung und die englische Verdorbenheit die Welt beherrschen und beherrschen müssen. Andernfalls kann man ja keine stillen Kistenstruppen erhalten. - Eine Nacht liegt über London, die durch die Verbundelung gepenstlicht wird und für die alten Lords Unwissenheit und Unzufriedenheit enthält. Eine neue Lage hat sich entwickelt, mit der man nicht fertig werden kann, weil man in einer Welt lebt, die längst vorüber ist!

**Kein Feinun aus Irland mehr**  
Wie aus Meldungen des 'Manchester Guardian' und des 'Olasgow Herald' hervorgeht, liegen die irischen Bauernwohnhäuser und mehreren seit Wochen still. Auch die Wälder Andalusien sind meisteils stillgelegt worden. Sie hat ihre Erzeugung auf Grund eines Beschlusses eingestellt, nachdem das sogenannte irische Feinun für die Kriegsdauer nicht mehr hergestellt werden soll.

**Der britische Kampfsteamer 'Garrat' (1875 BRT.) ist nach einer Explosion gesunken.**

**In besseren Cigaretten steckt mehr Sonnenglut!**



Die edlen Tabake guter Cigaretten werden lospat geerntet, doch sie von der Sonnenglut ganz durchdringt. Das liegt nicht nur das Aroma, sondern auch die Belohnungsglut.

# „Grauame Niederlage für London und Paris“

### Das Ausland zum russisch-finnischen Friedensschluß / Das Fiakro der Kriegsbrandstifter Schmonungslos aufgebend

Niederlage darstellte. Der demokratische Senator Owen wies auf den schweren Verlust hin, den die Weltmacht damit erlitten haben, und die liberalistische Presse beschuldigt, daß durch diesen Vertrag die englisch-finnischen Konflikte den Kriegsausbruch zu erweitern.

Das Friedensabkommen zwischen Finnland und Rußland bildet auch weiter das Hauptthema der russischen Presse, die die Behauptung und Enttäuung in London und Paris unterrichtet. Die kurze Episode in Nordamerika ist heute - so das 'Dernate' (St. L.) - beendet. Ein weiterer Teil des

## Tanner über den Friedensschluß

**Kenzeichnende Worte des finnischen Außenministers zur Rolle Englands**

Wie aus Helsinki verlannt, hat der finnische Reichstag den russisch-finnischen Friedensvertrag bereits ratifiziert.

\*  
Helsinki, 13. März. Der finnische Außenminister Tanner sprach am Mittwoch im Reichstag über den Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland, wobei er eingehend hervorhob, daß die neuen Grenzen unmaßstäblich mit denen von 1721 übereinstimmen. Nachdem die Operationen geendet hätten, in der Provinz der Wangel an Finnland immer wichtiger geworden ist, ließ er seinen Zweifel daran, daß die so großherzig angestrebte Hilfe der Weltmacht völlig verfehlt hätte und die Enttäuung von Freiheit durch ungenügend gewesen sei. Schweden und Norwegen hätten unter Hinweis auf die Notwendigkeit der Einhaltung einer strengen Neutralität einen Durchmarsch fremder Truppen durch ihre Länder nicht gestattet. Finnland habe sich danach entschlossen, den ihm nachgelegten Ruf zum Beitritt an England und Frankreich nicht an zu rufen.

Wie von unterrichteter Seite verlannt, haben die finnischen Unterhändler mit Ministerpräsident Kent und Staatspräsident Sjöström in ihrer Spitze am Mittwoch in Moskau unter die Haube gekommen. Die russischen Unterhändler sind in der ganzen Sowjetunion Veramlungen und Kundgebungen im Gange, die dem Wunsch des finnischen Reichstages entsprechen. Dabei wird Freude und Genugtuung über die erfolgreiche Beendigung des Konfliktes und die Sicherung des Friedens an der Nordwestgrenze der Sowjetunion zum Ausdruck gebracht.

## Der Krieg der 105 Tage

(Fortsetzung von Seite 1.)  
männer sich im vorigen Herbst durch England mitbringen liehen und die russischen Boten abschickten. Dem russischen Staatspräsidenten, das Ergebnis des Friedensvertrages nur den im Krieg gebrachten Opfern. Das diese Opfer nicht unbedingt notwendig waren, ist bekannt, sie sind aber in den finnischen Überredungen und noch heute in der Öffentlichkeit über die Weltöffentlichkeit ohne Maßlos verbreitet worden. Die militärische Leistung der Sowjetarmee verdient ebenfalls hoch eingeschätzt zu werden. Der mehrbörten Kampf des nördlichen Frontiers mit 26 amerkanischen Expeditionen 50 Grad östlich einen Krieg vorzutragen, bedeutet weit mehr, als ein verhältnismäßig geschütztes - auch gegen die Räte mehr geschütztes - Stellung aus das Gebiet zu vernehmen. Es ist kaum zu viel gesagt, daß nicht aufget auch die einseitige Kriegsbeteiligungsstellung in einem großen Teil der sogenannten Weltpresse die Russen dann gereizt hat, immer stärkere Kräfte einzusetzen und so den Ablauf des Krieges zu beschleunigen. Was hierüber zu berichten in London und Paris bestimmt nicht mehr froh sein.

Mit dem russischen Einbruch in die 'Mannerheim-Linie' gaben die militärischen Schwierigkeiten der ganzen Welt die drahtlose 'Kette' Finnlands verloren. Die Rettung vor dem überhand nehmenden Einbruch des russischen Großheeres nur noch die Frage einer kurzen Zeit gewesen. Es spricht für den Weitblick der Moskauer Regierung, daß trotzdem gerade sie als erste den russischen Einbruch in das Gebiet des Krieges beklagte. Sie verzichte ohne Widerstand in London eine technische Vermittlung für die Befestigung von Vorkälften für einen Friedensschluß durch Helsinki zu erreichen. Da London, das so gerade das Gegenstück, nämlich die Kriegsaussetzung, die unter der schwedischen Außenminister Günther die Vermittlung auf.

## Pariser Ausfälle gegen den Norden

(Fortsetzung von Seite 1.)  
und den Feind begünstigt. Die 'Action Francaise' erklärt, daß England und Frankreich eine große Gelegenheit verfehlt hätten, indem sie den Finnen nicht rechtzeitig zu Hilfe geeilt seien. In ähnlicher Weise kritisiert 'L'Echo' in 'Paris', der erklärte, daß Frankreich und Schweden ohne auf die Projekte Stocholms und Oslo zu hören, ganz einfach ihre Truppen nach Finnland hätten schicken sollen. Die Requisition der Regierung von Helsinki werde in der öffentlichen Meinung Frankreichs und Englands einen sehr tiefen Eindruck auslösen und Irrtümer hervorbringen. Ein Friedensschluß zwischen Finnland und Sowjetrußland bedeute in erster Linie einen moralischen Erfolg für die Weltmächte. Die 'Republique' der nationen sind weiterhin würden darüber in ihrer Autorität und in dem Vertrauen, das die Neutralen in sie gesetzt, getroffen. Zu dem moralischen Schaden würde der materielle Schaden hinzukommen, wenn England und Frankreich nicht in der Lage sein würden, die Versuchung Deutschlands mit schwedischen Erzen zu verhindern.

Im 'Jour' fordert Fernand Laurent erneut den dringlichen Neutralitätsdruck um den Durchmarsch durch Norwegen und Schweden auch gegen deren Willen. Im 'Matin' fordert der frühere Kriegsminister Rabin ein englisch-französisches Eingreifen in Finnland, auch trotz des Friedensschlusses zwischen Finnland und Rußland. Man solle die satirische Niederlage der Weltmächte nicht abstrakter beklagen als Herr Fabry es tut mit dem Satz: 'Das Schlimmste vom Schlimmen wäre es, wenn man die Ansicht vertreten wollte, der Krieg im Norden sei durch einen finnisch-russischen Friedensschluß beendet.' Auch Herr Fabry soll verlannt den nördlichen Krieg um jeden Preis. Er freit nicht etwa nach Finnlands Freiheit und Unverletzlichkeit, sondern nach dem schwedischen Erz.

**Vernachlässigung über Länder und Meere**  
Durch Verantrugung wurde eine 19stägige Bojameerfahrt mit dem Steuerammannt des Panzerschiffes 'Abmiral Graf See' fürs Leben vereinigt. Der Steuerammannt hatte die erforderlichen Erläuterungen in Wuensso 1823 vor den ständigen Äußerungen abgegeben. Nach dem Eintreffen in Bochum fand vor dem dortigen Landesamt die Ferntrugung statt, bei der die junge Frau ihr feines 'Ja' sprach.

Verfallener System feil durch die Ereignisse in Ostland und Ostland und die blutige Krise in Finnland abgeändert worden. Die Regierung von Helsinki habe sich abgefunden, indem sie den Krieg nach so zu tun, die Volk weitere blutige Verluste erlärte. 'Dribuna' schreibt, der Verlust, den Krieg auf den Norden Europas auszuweisen, sei aufkommend, so daß der Krieg wiederum auf die unbedeutliche Weltkarte aufgelöst werde.

Das 'Osloer Tagblad', das die wahren Ursachen der Weltmächte durchsucht, schreibt, es habe sich eindeutig ergeben, daß Finnland nur ein Spiel der Weltmacht geworden sei. Der Friedensschluß wird von dem 'Osloer Presse' mit größter Verdrüßung aufgenommen und die Ueberrumpung am Ausdruck gebracht, daß er Scandinavien um die Ruhe der Skandinavien besetzt habe. 'Arbeitsblad' weist darauf hin, daß die Weltmacht die ganze Zeit über das finnische Volk mit Verdrüßung in den gehalten und nichts getan hätten. In der Meinung, deren Annahme nur eine Meinung des Krieges und eine Verdrüßung Finnlands und des Nordens im Kampf der Großmächte mit sich geführt haben würde.

In Peking hat der Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland nur geringen Eindruck gemacht. Die Welt ist allgemein der Ansicht, daß Finnland das geringere von zwei Leben gewählt habe, indem es die russischen Bedingungen annahm. Bescheidenheit wird betont, daß der Friedensschluß nur ein Zwischenschritt ist. Die russische Unterhandlung für die Weltmächte bedeutet, das Amerika, Handelsblad' bemerkt, die Weltmacht hätten Finnland im Blick gefassen, die 'reitende Hand', die den Frieden bot, sei zu sehr gekommen. Der moralische Ertrag der Weltmächte einen neuen Schluß bestimmen. Als eine verlorenen Stadt wird der Friedensschluß von dem Schweizerischen Blatt 'Suisse' bezeichnet. Der Wiener 'Kurier' schreibt von einem unterrichteten Beobachter über die Weltmächte. Die politische und militärische Niederlage Englands kommt aus in den jugoslawischen, bulgarischen und ungarischen Prekissionen zum Ausdruck. Die Wiederbelebung der Unterhandlung zwischen den Weltmächten durch solche Verdrüßung bestätigt worden ist.

## Wichtige Einzelheiten des russisch-finnischen Vertrages

Moskau, 13. März. Die russische Regierung hat nunmehr den Wortlaut des russisch-finnischen Friedensvertrages mit Finnland veröffentlicht. Einzelheiten, die die bereits gemeldeten Hauptpunkte des Abkommens ergänzen:

Wie berichtet, wird gemäß Artikel 2 die gesamte Karäliche Landenge mit der Stadt Wiborg dem Territorium der Sowjetunion einverleibt. Ferner falls an die Küste die Störzone nicht mit ihren Inseln, das westliche und das nördliche Ufer des Ladoga-Sees mit den Städten Reval, Sorjala, Suijari, eine Reihe von Inseln im finnischen Meerbusen, das Gebiet Ostsee unter der Insel und den Städten Kolga sowie ein Teil der Fischer- und Erdölgebiete Halbinsel.

Im Artikel 3 heißt es: Beide vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, sich jeden Angriffes gegeneinander zu enthalten und keine Bündnisse abzuschließen, auch an Koalitionen teilzunehmen. Die gegenseitigen Verpflichtungen werden in dem Vertragsschließenden Seiten gerichtet sind.

Zur Verantrugung der Halbinsel Ganga wird noch bekannt, daß die Inseln, die bei Ganga liegen, an die Sowjetunion übertragen werden. Ferner soll ein Gebiet das Recht, in diesem Gebiet eine Marinebasis zu errichten sowie Landtruppen und Luftstreitkräfte zu unterhalten. Finnland soll seine Truppen im Laufe von zehn Tagen nach der Unterzeichnung des Vertrages von der Halbinsel Gangg zurückziehen.

Artikel 6 der bestimmt, daß Finnland an seiner Küste am nördlichen Eismeer nur kleine bewaffnete Schiffe unterhalten darf. Legt den Finnen ferner die Verpflichtung auf, dort keine Kriegsschiffe und feine anderen militärischen Reparaturwerkestätten anzulegen.

Im Artikel 8 wird vereinbart: Der Vertrag und ihre Wirken wird, wie das bereits im Vertrag von 1920 vorgesehen war, das Recht der freien Durchgangsverkehrs über das Gebiet von Helsinki nach Norwegen im Falle eines Krieges gesichert, wobei der Sowjetunion auch das Recht eingeräumt wird, im Gebiet von Helsinki ein Konsulat zu errichten. Die Provinzen, die durch finnisches Gebiet geflossen werden, sind von Zollabgaben frei. Russische Konsulate in den Provinzen, das Recht der Durchreise auf Grund von Verträgen, die von den Sowjetbehörden ausgeführt werden.

Unter Einhaltung der allgemeinen gültigen Regeln haben russische unbewaffnete Flugschiffe das Recht, den Finnern über das Gebiet von Helsinki zu fliegen, um das finnische Reich zu durchqueren. Ein Anflug von Flugschiffen in die russischen Territorien ist verboten, das Recht der Durchreise auf Grund von Verträgen, die von den Sowjetbehörden ausgeführt werden.

Die Natur an macht ungünstigen Wirkungen unter. Wenn man nicht mehr wissen kann, was man tun soll, dann ist das Schicksal ein großer Fehler. Man sollte sich nicht mehr Sorgen um das Leben machen, sondern sich auf das Beste vorbereiten. Die Natur hat ihre Wege und man sollte sie nicht gegen sich aufbringen. Man sollte sich auf die Zukunft freuen und die Vergangenheit nicht mehr betrachten. Die Natur ist unerschrocken und man sollte sich von ihr inspirieren lassen. Man sollte sich auf die Herausforderungen der Zukunft einstellen und nicht vor ihnen kapitulieren. Die Natur ist ein Beispiel für die Widerstandskraft und die Ausdauer. Man sollte sich von ihr inspirieren lassen und die gleichen Tugenden in sich entwickeln. Man sollte sich auf die Abenteuer des Lebens freuen und nicht vor den Schwierigkeiten zurückschrecken. Die Natur ist ein Lehrmeister und man sollte sich von ihm unterrichten lassen. Man sollte die Natur lieben und sie respektieren. Man sollte sich in der Natur entspannen und die Sorgen des Alltags vergessen. Die Natur ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Man sollte sich dort aufhalten und die Schönheit der Welt genießen. Man sollte die Natur bewahren und sie für die kommenden Generationen erhalten. Die Natur ist unser Zuhause und wir sollten sie als solches behandeln. Man sollte die Natur nicht zerstören, sondern sie schützen. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern.

Der Winter ist über und die Sonne scheint wieder. Die Natur erheitert und man sollte sich freuen. Die Natur ist ein Zeichen für den Frühling und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Hoffnung und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Liebe und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Gerechtigkeit und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Schönheit und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Harmonie und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Einheit und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Versöhnung und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Hoffnung und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Liebe und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Gerechtigkeit und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Schönheit und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Harmonie und man sollte sich auf die Zukunft freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Einheit und man sollte sich auf die kommenden Tage freuen. Die Natur ist ein Zeichen für die Versöhnung und man sollte sich auf die Zukunft freuen.

Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich in der Natur bewegen und die Schönheit der Landschaft bewundern. Die Natur ist ein Geschenk und wir sollten es dankbar annehmen. Man sollte sich in der Natur verlieben und die Schönheit der Welt preisen. Die Natur ist ein Wunder und wir sollten es bewundern. Man sollte die Natur lieben und sie als Teil von sich selbst betrachten. Man sollte sich



**Uferwanderung — nicht Osterfahrt**

Die Nacht des harnächtigen Winters scheint nun endgültig gebrochen zu sein. Ungeachtet der kalten Nächte und der eisigen Morgen ist über Nacht auch die Natur aus ihrem langen Winterflaf erwacht und überall publiziert es lustig die Zeichen des Lebens. So ist in unseren Gärten die Schneedecke und die Schneeflocken zerfallen. Aber nein! diese in die Ferne schweifenden Pläne geben wir schnell wieder auf; denn vor die Wünsche des Herzens tritt allzulebhaft die Pflicht, sich der Zeit anzupassen. Das Leben ganz zu verzichten. Wir wissen sehr wohl um die Notwendigkeit des äußeren eingeschränkten Lebensverhaltens und des inneren Aufbaus. Wir wissen aber eben auch, daß der tiefenhafte Organismus des nationalsozialistischen Staates, wie die gegenwärtige Krisezeit ihn lehrt, nur mit der Selbstbeherrschung eines Judo einwirkend in um so höherem Maße beizubehalten ist, daß der tiefenhafte Organismus des nationalsozialistischen Staates, wie die gegenwärtige Krisezeit ihn lehrt, nur mit der Selbstbeherrschung eines Judo einwirkend in um so höherem Maße beizubehalten ist...

**Unser Gau im RWSW an der Spitze**

Die Kreisbeantragten tagten in Raumburg / Der Dank des Gauleiters

Auf einer Arbeitsstagnung der Kreisbeantragten gab der Vertreter des Gauleiters für das Kriegs-RWSW, Gauhauptmannleiter P. Aries einen umfassenden Bericht auf die bisher durchgeführten Sammlungen und Sonderaktionen und stellte fest, daß alle Aufgaben, die in diesen Monaten auf dem Arbeitsgebiet Winterhilfswerk gestellt worden waren, trotz des erheblichen Kräfte- mangels in den Kreisstellen und trotz ungenügender Erfolge gelöst wurden. So konnte auch die erste Heilungsgemeinschaft nach dem bisher vorliegenden endgültigen Ergebnissen der Expertenratung der Gau Halle-Verberg am 1. 2. und 4. Februar im Gau Halle-Verberg, und aller ihrer Mitarbeiter in der Ortsgruppe und Block für Sonderaktion „Unser Waffenschatz“, die das jeweilige Ergebnis von 2.605.980,99 RM, erbrachte und damit ein Durchschnittsergebnis von 1,65 RM, erreichte, übermittelte P. Aries den besonderen Dank des Gauleiters, des Reichsbeauftragten für das RWSW, Hauptmannleiter Hilgenfeldt sowie des Gauleiters für das RWSW, P. Aries.

erhöhte Anforderungen gestellt wurden. Das erfordert den verantwortlichen Einsatz aller verfügbaren Kräfte im Gau Halle-Verberg.

Die Tagung schloß in dem Bewußnis weiterer selbstloser Arbeit für das Wohl der Volksgemeinschaft und dem Gruß an den Führer.

**Bei der operierendsten Ortsgruppe unseres Gaues**

Unter Nachmittags des Reichsführers Leipzig

Am kommenden Sonntagabend feiert nur der Reichsführer Leipzig in Obererka, einem Dorfe im Kreis Weiskirchen, ein, das mit Zeiggrünna und Duffau zusammen die Ortsgruppe Zeiggrünna bildet, die anlässlich der Sonderaktion „Unser Waffenschatz“ im Gau Halle-Verberg für das Kriegsmittelwert mit 8.478,91 RM, und einem Durchschnittsergebnis von 13,03 RM, das beste Ortsgruppenergebnis im Gau erreichte. Der Dank an die operierendste Ortsgruppe Zeiggrünna findet am Sonntagabend seinen klangvollen und hingebenden Ausdruck in der Sendung „Krobbinn für alle“, die von 16 bis 18.30 Uhr übertragen wird.



Die Arbeit des Kleingärtners beginnt wieder

**Der Gauleiter im Kreise Bitterfeld**

Bitterfeld. Die Reihe der Kreisbesuche der Gauleiter gehtern durch Bitterfeld fort. In der Kreisleitung der NSDAP hatte der Kreisleiter P. Aries die den Vorstand und den Kreisbauernführer des Kreises Bitterfeld geladen, wo die Gauleiter, in dessen Begleitung sich die Gauamtsleiter W. A. S. und P. A. befanden, Vortrag hielten über alle wichtigen Probleme und Maßnahmen, die in der Lösung begriffen sind und die noch der Lösung harren.

**Die Sicherung des Arbeitsplatzes**

Bei Kündigung ist Zustimmung des Arbeitsamtes erforderlich.

Es ist bekannt, daß bei jeder beabsichtigten Kündigung die Zustimmung des Arbeitsamtes vorher eingeholt werden muß. Das gilt sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Arbeitnehmer. Etwas anders wird nun eine Kündigung ohne Zustimmung des Arbeitsamtes ausgesprochen und später verurteilt, die Zustimmung nachträglich zu erreichen. Der Reichsarbeitsminister hat die Arbeitsämter angewiesen, solchen Anträgen auf nachträgliche Zustimmung einer Kündigung nicht zu entsprechen. Dies gilt besonders dann, wenn es sich ergibt, daß der Vertragsstill, der gekündigt hat, die Zustimmung und die Anforderung zur Kündigung durch das Arbeitsamt fassen mußte und ihm daher auch die Einholung der Zustimmung zugemutet werden konnte. Eine Ausnahme bilden hier gewisse Einzelfälle.

**Weiter Zuteilung für Minderbemittelte**

Die von der Reichsregierung zur Verbesserung der Existenz für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate April, Mai und Juni 1940 in bisheriger Weise weitergeführt. Die Reichsverbilligungsgelder gelten wie bisher auch beim Einkauf von Butter.

**Ermäßigte Kinopreise für Soldaten**

Der Präsident der Reichskino-Kammer hat für die Dauer des Krieges folgende Regelung der Ermäßigung der Eintrittspreise erlassen: Die Filmtheater sind verpflichtet, Mannschaften und Offizieren der drei Wehrmachtteile Angehörigen der Wehrmacht sowie des männlichen Arbeitsdienstes, soweit diese die gelbe Armbinde mit der Aufschrift „Deutsche Wehrmacht“ tragen, eine Eintrittspreisermäßigung zu gewähren. Sie kann bis zu 50 v. H. der normalen Eintrittspreise betragen und darf nicht auf bestimmte Tage oder bestimmte Vorstellungen beschränkt werden. Die Ermäßigung gilt nur in Uniform und nicht für Unausgehende.

**Einem Pferd das Leben gerettet**

Wahrburg (Kreis Stendal). Beim Bauern Roth hatte sich nachts ein Pferd in eine Rente verwickelt. Seine Bemühungen, sich aus dieser Zwangslage zu befreien, waren vergeblich. Der Reiter in der Not war der Gedanke, das das nächste Gehäuf im Stall holt und laut bellend solange zwischen Wohnhaus und Stallflur hin und her zu laufen, bis er im Haus geföhrt wurde. Der Bauer folgte dem Hunde und konnte das Pferd noch rechtzeitig aus seiner gefährlichen Lage befreien.

**Buttererzeugung sehr gut**

Nach der Marktübersicht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt hat sich die erfreuliche Steigerung der Milchleistung zu fortgesetzt, daß die Buttererzeugung sich dem besten Ergebnis des Vorjahres nähert. Die Anmeldezahl der neuen Weiskirchen hat ergeben, daß sich die Bevölkerung bei dem wachsenden Bezug von Butter und Margarine sehr stark für Butter entschieden hat. Am 8. März hat sich die Entspannung fortgesetzt infolge steigender Verarbeitung von entrahmter Milch.

**Siebenjähriger erkrankt im Schmiedeleich**

Unterpreußen. Mit anderen Spielgefährten war der siebenjährige kleine Enkel Werner der Eheleute Lichtenfeld auf dem Schmiedeleich und spielte dort vor einem aufgeschalteten Voh, das für die Gänge bestimmt war. Mit einem Stoß ging er, wie ein anderer Junge erzählt, ins Voh und hat sich dabei sicher so weit vorgebeugt, daß er das Gleichgewicht verlor und hincingefallen ist. Seine Spielgefährten konnten ihm keine Hilfe bringen und so erkrankt das Kind, das schon frühzeitig seine Mutter verloren hatte und bei den Großeltern aufgezogen wurde. Der Arzt konnte trotz aller Wiederbelebungsvorkehrungen nur noch den Tod feststellen.

**Volltrauerkleidung ohne Punkte**

— aber gegen Empfangsbescheinigung

Für Trauerkleidung, die in den bekanntesten Grenzen ja ohne Punkte abgehoben werden darf, ist in der Praxis die Wiederbeschaffungsbedürftigkeit für mangelnde Textil-einzelhändler darum schwieriger geworden, weil es es verunmöglicht, sich durch den Käufer eine Empfangsbescheinigung geben zu lassen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß diese Empfangsbescheinigungen den Händler zur Wiederbeschaffung verpflichten, für ihn also genau soviel wert sind wie die Bescheinigung der Kleiderkarte oder Bescheinigung.

**Sonderaktionen des Reichsführers Leipzig**

erbachten über neun Millionen Mark!

Leipzig. Der Reichsführer Leipzig führte — wie bekannt — in diesem Winter vier Großveranstaltungen erstmalig in neuer Form für das Kriegs-Winterhilfswerk durch. Die vier Gänge des Sondergebietes: Sachsen, Halle-Verberg, Thüringen und Magdeburg-Anhalt brachten durch diese vier Sendungen insgesamt 9.342.262 RM, auf. Das ist ein Ergebnis, das im Hundstund bisher noch nicht erzielt wurde.

NSDAP-Vorarbeiten danken alle Dienststellen des Kriegs-Winterhilfswerkes.

**Das herzhafte feine JUNO-Aroma**

erfüllt höchste Raucherwünsche.

Die immer köstliche JUNO entfaltet langsam und bedächtig genossen den ganzen Reichtum ihrer edlen Orient-Mischung.

Daher ist JUNO die Marke des Kenners - nämlich des sachverständigen und anspruchsvollen Rauchers!



**JUNO — ein Begriff für hohe Qualität!**

**Beziehungslehre deutsche Wildfelle**

Das Westwirtschafsbüro für den Schwefelkohlenstoff... Die Felle von Jüttern, Steinarbern, Dammern, Bismar, Manufaktur, Diern, Wielein, Schindhorn, Gamlern und stachen mit Ausnahme der Schwefelkohlenstoff...

Wie in letzter Zeit festgestellt wurde, werden jedoch gegenüber entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres erheblich geringere Mengen von Wildfellen bei dem Hauptverbraucher abgefördert... Aus Feldspinnspinnern gerabte Tabakwaren auf dem Hochzeitsfest...

**Schönheit**

In besonders schönlicher und gemeiner Weise hat sich der 14. Jahre alte Otto Ende am 20. Dezember gegen die Lebensgefährtin des im Kampfe lebenden Volkes verhalten... Aus der Ehe seiner Mutter und eigene Erbin...

**Weiterhin stark Betrugsähnlichkeit**

Auch im neuen Jahr zeigt die Betrugsähnlichkeit stark steigende Tendenz, wie sich aus der Ueberlieferung für die Großstädte des Reiches in den ersten vier Monaten ergibt... Nach dem Bericht über den Verkehr in der Zeit vom 1. Dezember 1939 bis 27. Januar 1940 insgesamt 19.518 Einkassierungen registriert gegenüber 11.834 in der entsprechenden Vorjahreszeit...

**Das Kriegslager ist vorbereitend**

Das erste Kriegslager werden die holländischen Teilnehmer in einem acht Monate dauernden Lager im Aufnahmestützpunkt Düsselhof gemeinsam mit den Kindern der Kreise Zeitz und Gera...



**Zur planmäßigen Hilfe bei Unfällen sorgt das Deutsche Roten Kreuz**

stücken ist für sie kein Hindernisgrund. Sie wissen, das nicht ohne einen unbedingten sein kann... Die Hilfe und die Verantwortung...

**Die Partei hilft dem Erfinder**

Die Bedeutung der Gaudamer für Technik der NSDAP

Der NS- und Deutscher Technik ist schuldig: Wenn wir von Erfindern sprechen, denken wir an die Trägheit vieler Erfinderschicksale... Der Staat im Rahmen seiner Gesetze um Mittel für den Erfinder nichts tun konnte...

**Ein erworbene Rechte den Einfluß seines Lebens wert?**

genannt ist. Erfinder nennen sich ferner alle jene, die sich mit der Verwirklichung technischer Ideen aus sich heraus beschäftigen... Die Partei kann dem Erfinder durch ihre wohlbekannteste Gesinnung neuen Mut und neue Kraft geben...

Diesen Kampf muß jeder selbst führen. Darin liegt ja seine Sendung in der Welt... Die Partei hat sich für den Erfinder eingesetzt... In der Förderung und im Schutz vor Ausbeutung hat aber gerade die Partei mit maßnahmen Augen und unbefangenen...

An der Förderung und im Schutz vor Ausbeutung hat aber gerade die Partei mit maßnahmen Augen und unbefangenen... Die Partei kann dem Erfinder durch ihre wohlbekannteste Gesinnung neuen Mut und neue Kraft geben... Die Partei kann dem Erfinder durch ihre wohlbekannteste Gesinnung neuen Mut und neue Kraft geben...

**Zeit 5-7 gratuliert**

Die Nummer 507 des Monats März... Gratulationen zum Geburtstag... Die Partei hat sich für den Erfinder eingesetzt...

**ADZ-Stellungsbüro**

des Kreises Saengerhau... Saengerhau. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kann im Kreis Saengerhau ein erfolgreiches Arbeitsvermittlungsbüro... Die Partei hat sich für den Erfinder eingesetzt...



Für die WHW das ist es richtig. Gleiches ist immer, sich aber richtig!

**Aus der mitteilendischen Heimat**

**Harzreise.** Am „Deutschen Haus“ stehen in der Stunde ein Volkstheater und ein Volkstheater... Der Harzreise konnte berichten, daß trotz des Kriegsbetrages der Haus...

**Stellen.** In einer kassierten Pelerhunde erhielten 63 Mütter das Ehrenkreuz für deutsche Mütter ausgeschänkt... Schönwetter. Seit dem 18. November wurde der Maurerlehre Fritz Eckert verleiht...

**Randa.** In der letzten Kreisberufung wurde über den Haushaltplan 1940 berichtet... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Geschied.** Der stellvertretende Vorstandsdirektor der Reichs- und Provinzial-Verwaltung... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Vad Dürrenberg.** Nach erfolgreicher Sammlung von Sänglingswäse verfassten die Jungmädler aus Vad Dürrenberg ein... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Reise.** Der für den 16. März angelegte Kram- und Schweinemarkt kann wegen Schneeeinfälle nicht durchgeführt werden... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Schmeiberg.** Eine Einwohnerversammlung wurde durch den Strahlenschutz des Amtsdirektors... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Merleburg.** Der Kreisfeuerwehrverband Merleburg hat für kommenden Sonntag ein großes Fest... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Kruppa.** Am 1. April 4. J. gibt unsere Jugendbrigade an funderische Familien... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Sanderdorf.** In den hiesigen Schulen sind die Lehrer Helmut Voße, Werner Kahl und Gerhard Schenker neu eingeweiht... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Wolken.** In einer Mitteilung des Bürgermeisters heißt es, daß die Weichenstellung für den Bau eines neuen... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Insellim.** Bei dem Bauern 5. in der Sanderdorfer Straße führte am Dienstag der Unfall ein und begrub die Tiere... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Reise.** Der für den 16. März angelegte Kram- und Schweinemarkt kann wegen Schneeeinfälle nicht durchgeführt werden... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Schmeiberg.** Eine Einwohnerversammlung wurde durch den Strahlenschutz des Amtsdirektors... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

Gefängnisstrafe von sieben Monaten und eine Geldstrafe von 150 RM... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Niederbach.** Mehrere Jungen in der Kreisfeuerwehr spielen ein Spiel, bei dem mit ungelungenen Schüssen geschossen wurde... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Wittenberg.** Einem Wittenberger Einwohner waren bei Anbahnung seiner dienstlichen Tätigkeit einige Zünde... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Völschen.** Heute abend um 18 Uhr wird die diesjährige Ausstellung der Wanderschaft... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Großkassel.** Bei einem Elternabend der NS wurden neben biblischen Volkstücken... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Rieschen.** Die Markt- und Kleinfeste sind in hiesiger Ort erstochen... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Niemberg.** Der NS-Lehrerbund kam zu einer Tagung zusammen... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...

**Felder zur Lebenswende in Schiffschiff.** Schiffschiff. In der festsitzend ausgeschalteten Aula der Schiffschiff-Schule fand die Feier zur Lebenswende statt... Das war mal wieder ein Appell an Schnee und Sturm und Regen...





Vielleicht ...

Manches Reis in feuchter Erde  
Doch, daß es ein Baum einst werde,  
Doch es hat sich angelegt  
Nicht ein einziges Blatt ist jetzt  
Ob es sich wohl noch verzweigt?

Vielleicht ...

Daß ein Mensch enorme Schulden,  
Und der Gläubiger nicht dulden,  
Wacht ihn drum ein Knecht,  
Doch froh ist er am Gericht,  
Ob der Schuldner dann begleicht?

Vielleicht ...

Mancher fällt beim Durchreiten  
Durch mit Ranken und Trompeten,  
Selbst wenns niemand hören will,  
Steht sein Mundwerk niemals still,  
Ob er künftig endlich Schweigt?

Vielleicht ...

Zur ein Geiger so schön geigen,  
Daß sich Stein und Bein erweichen,  
Und man sagt es ihm einmal,  
Um zu stehen alle Qual,  
Ob er dann noch weiter geigt?

Vielleicht ...

Mancher meint, er sei berufen  
Zu des höchsten Ruhmes Stufen,  
Doch er ist ein Dummkopf ...  
Wünscht er etwa reichlich dran,  
Wenn man es ihm deutlich zeigt?

Vielleicht ...

Keine Weiser, — große Mäuler!  
Manche gibt's, die laut und fauler  
Sprechen, daß sie doch am Ende  
Derben Bizepräsident  
Ob es einer wohl erreicht?

Vielleicht ...

Mancher Mann hat nur zum Scherz  
Doch gerührt noch Mädchenherz,  
Und es er es sich verlab,  
Daß verweilt und tumm es da,  
Ob ihn Neule wohl begleicht?

Vielleicht ...

Von mir selber möcht ich sagen,  
Daß ich schon seit langen Tagen  
Daß ein hübsches Madel gern,  
Seiber blieb mir's bisher fern,  
Sich es mir wohl noch geniert?

Vielleicht ...

Peter Eichbert

Die Gottesgabe

Heitere Erzählung von Ernst Claub

Diese Geschichte trug sich zwar schon vor  
einigen Jahrzehnten zu. Aber ihre Aus-  
sagen sind so zeitlos gültig.  
Ein Kaufmann lag in einem Abteil der  
Niederbayerischen Eisenbahn. Umher  
sahen vier würdige Herren Platz ge-  
nommen, die nach der Seite der Zeit ihre  
Männlichkeit durch Vollbärte betonten.  
Einer war früher ein Veteran; denn er trug  
eine Medaille auf der Brust, der zweite  
sah ein Pastor, der dritte ein Lehrer zu  
sein. Der vierte wies ein so stattliches  
Häufchen auf, daß man ihn für einen Ge-  
lehrten halten konnte.

Was um fünf würdige Männer, wenn  
sie in einem Eisenbahnabteil sitzen? Sie  
schweigen sich aus, in Gedankenland weni-  
genstens. Das wurde anders, als kurz vor  
Sommerloch eine reizende junge Frau mit  
einem Bündel auf dem Arm eintraf. Der  
Kaufmann war ihr behilflich, kaum lag sie  
schweremütig auf ihrem Platz, da sprachte  
sie los wie ein Wasserfall. In dem Bündel  
lag ihr acht Bäckchen altes Madchen. Ob es  
nicht lieb sei? Dabei deutete sie das Gesicht  
des schlummernden Kindes auf, und der  
Kaufmann lobte die Kleine über den grünen  
Berg; denn er fand die Mutter bezaubernd.  
Der Jung hielt im Sommerloch, "Scherz",  
sagte die Frau. "Aber muß ich nachhören",  
legte dem Kaufmann ohne Umstände das  
Bündel auf den Schoß und verschwand.

Aber sie mochte die Zeit des Aufent-  
haltes überstehen haben. Als sie zurückkehrte,  
lag sie hinderingend dem Jung in der Bahn  
entgegen. Ihr einziger Trost war:  
Wein sind befindet sich in der Zucht der  
fünf würdigen Männer.

Diese fünf sahen mit dem zur Zeit  
mutterlosen Kinde im Abteil und fühlten  
mit einem Male, daß sie gemeinsam eine  
wichtige Verantwortung übernommen hat-  
ten. Einer nach dem andern rückte näher  
heran. Fünf stattliche Bärte neigten sich  
über den Säugling.

"Solch ein Kind ist doch eine wahre  
Gottesgabe", meinte der Pastor, und die  
anderen nickten Zustimmung. Dem Kind  
mochte die Wolke dunstigen Barthaars, die  
sich ihr entgegenbrängte, bedrohlich er-  
scheinen. Es kniff die Augen zu, versag das  
Mäufchen zu einem bedenklichen Rieren  
und fing an zu schluchzen. Verlegen rückte

die vier wieder auf ihren Platz und füllten  
nichts mehr von einer gemeinsamen Ver-  
antwortung. Der Kaufmann hatte ja das  
Kind, mochte er es auch in Ordnung halten!  
Aber mit der Zeit wurde der Pastor nez-  
wäs und laute mitleidig auf dem Kauf-  
mann: "So beruhigen Sie doch die Kleine".  
Diesen besah er wie ein einziges Fran-  
zeisch. "Sie müssen es schaukeln!" be-  
lehrte ihn der Veteran. Der Lehrer meinte,  
nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten sollte  
das Wiegen der geliebten Mutters. Pa-  
son wollte es ein Kind zu seinen Füßen er-  
halten, er mochte alles in der Welt nicht  
sichid daran sein wollte, wenn das kleine  
Mädel später einmal seiner Mutter ein  
Zeugnis mit lauter Rufen nach Hause  
bringen würde, mochte er nicht, den Rat des  
Veteraners zu befolgen.

"Wissen Sie vielleicht etwas Besseres?"  
fragte dieser gerüst. — "Man sollte es in  
den Schlaf fügen", war des Lehrers Mei-  
nung. Das war Pöller auf die kleine  
Fäden, der wie ein unwillkürliches Men-  
schentum — gern laut. Sofort stimmte er den  
neuesten Gasthauer an und lang zu laut,  
daß der Säugling Mühe hatte, ihn zu über-  
hören. Der Pastor rumpfte die Nase und  
meinte: "Was für ein rüdes Vieh!"  
"Aber Sie es besser?" sagte der Tische-  
gefränk. "Ich habe nichts dagegen ..."

"Man muß sich ein Kind etwas aus Zie-  
len geben", fiel dem Veteranen plötzlich ein.  
Er benagte sich über den Säugling und ließ  
ihm seine Medaille vor dem Zuhörerschen  
hin- und herlaufen. Aber das Kind dachte  
nicht daran, nach dem ältesten Zeichen zu  
greifen.

"Es macht sich einen Quark aus Ihrer  
Medaille — nicht der Säugling, sondern die  
Tische", sagte der Pastor. Der Pastor unter-  
drückte nur ungerne eine Niage wegen  
dieser Heftigkeit; aber die letzte Silbe  
des Wortes "Seidenstrich" hatte sich ihm ins  
Zentrum des Gehirns geböhrt: Das Kind  
hat Hunger.

Diese Erläuterung wirkte auf die Män-  
ner so hart, daß sie für einen Augenblick  
ihren Groll versanken. Der Tische sagte zu  
dem Kaufmann: "So geben Sie ihm etwas!"  
"Ich kann doch dem Säugling nicht mit  
Mädelchen füttern", antwortete dieser.  
Die fünf starken Männer waren mit  
ihrem Latein zu Ende. Vier lachten, als ob  
die Sache sie nichts angehe. Der fünfte  
machte plötzlich die Entdeckung, daß das  
Kinde nicht einmal aufhörte zu schluchzen.  
Er es doch mit ungeschickten Armen  
weit von sich hielt, geriet der Pastor in  
Darnick und meinte, wenn das Kind her-  
unterfiel, so könne es zum Krüppel  
werden.

In dem Tiden flieg der Groll hoch über  
alle Hirnenkuren, die er in seinem Leben  
begehrt hatte, und er befaßte sich in diesem  
Augenblick zu rächen. Mit dem freundlichen  
Gesicht von der Welt meinte er zu dem  
Pastor, es wäre doch nichts als profanisches  
Wortspiel, wenn er jetzt die Gottesgabe  
einmal auf den Schoß nähme und den  
armen, stüchtlig mitgenommenen Kaufmann  
eine Weile ablöse.  
Der Pastor sah entsetzt auf seine frisch  
abgelagerten Haarsprecheln und fuhr

Bridelnde Gepräge

(sk) Rom. Ein bekannter italienischer  
Künstler ist ein großer Hühner, der immer  
dumme Scherze macht. So läßt er mit Vor-  
liebe ein elektrisch geladenes Kissen auf  
Stühle legen, auf denen junge Damen Platz  
nehmen. Viele müssen dann meist erwidern:  
"Ich bin dem Hühner". Nun war eine sehr  
neue Dame bei einer Gesellschaft anwesend.  
Das Kissen lag unter ihr. Der Star aber  
hatte Mitleid mit dem netten Wesen und  
gab ein Zeichen, den Strom nicht einzu-  
schalten. Aber das Zeichen wurde mißver-  
standen. Man gab Strom und die Dame  
wurde etwas unruhig, rührte sich aber nicht  
von Platz. Noch ein Stromstoß. Wieder  
keine Reaktion. Das erkannte den Star.  
Er erlöste den Strom und fragte die  
Dame, ob sie denn gar nichts gespürt habe,  
als man den Strom in das Kissen ließ. Das  
habe ihr doch einen Schock geben müssen.  
Der Hühnerdünkel erwiderte bis in die  
Anerkennung: "Ach, gespürt habe ich schon  
etwas — aber ich habe geglaubt, das ist  
immer so, wenn man mit einem berühmten  
Star spricht!"

Für den Hund ins Judthaus

(th) Los Angeles. Franz Frederik, ein  
Schwäger aus Prescott im amerikanischen  
State Arizona, erlitt in seiner Ver-  
urteilung zu lebenslangem Judthaus,  
er würde diese Strafe gern antreten, wenn  
er nur wüßte, daß sein Hund ihn in der



Ein beliebter Sport  
Rollschuhlaufen, ein beliebter Sport für die  
Jugend.

während auf den Tiden los. Dabei funktelte  
er dem Lehrer zu unter der Nase herum,  
daß dieser es sich energisch verbat. Den  
Veteran ging das zwar nichts an. Aber als  
er die drei lo ankündigen losfahren ließ, er-  
innerte er sich an die glatte Bemerkung des  
Tiden. Die vier schrien gewaltig gegen  
einander los, um Hühnerrollen, Kinder-  
eisen und Bremsengetriebe zu über-  
hören.  
Der Kaufmann Hanna der Ton der  
Bremen wie die liebliche Musik. Kaum  
hielt der Jung, da überließ er die Streifen  
den ihrem Schicksal und hüte auf den  
Bühnen. Nicht vor ihm stand der Halb-  
hohlvorsteher von Zorn, ein würdiger  
Mann mit einem stattlichen Vollbart. Ein  
Umstände legte er ihm das Kind in den  
Arm und küßte das Weie.  
Der Beamte hatte auf das Bündel mit  
seinem schreienden Inhalt. Das konnte  
man doch nicht einfach auf den Bühnen  
legen! Aber nicht ein Wort. Ein Beamter  
in Diensthilfe mit einem trübenden  
Zettkissen im Arm! An allen Meis-  
ten standen die Reizenden und lachten  
Tränen beim Anblick des hilflosen Mannes.  
Der Jung mit einem Stuhl, Stühle, von  
Hühnerrollen in Bewegung setzen konnte.  
An diesem Augenblick höchster Not er-  
schien als rettender Engel die Frau des  
Halbhohlvorstehers, nahm das Bündel und  
legte es in ihre Hosentasche. Was der Kauf-  
mann meinte, er sei ein Halbhohlvorsteher  
und sogar ein Pastor und ein Lehrer, alle  
sechs starken Männer, nicht fertiggebracht  
hatten, geschah nun wie selbstverständlich.  
Freundlich schenkte der Säugling die Nähe  
eines mütterlichen Bergens zu fühlen. Er  
trüchelte sich ein und verströmte.  
Daraus folgte: Ein ganz kleines Kind  
kann ledig starke Männer zur Verzweiflung  
bringen, wenn zu dieser Gottesgabe nicht  
die einer mütterlichen Frau kommt.

Die Familienaxt

Heiteres Begebenis — Von Stry zu Eulenburg

"Ihr müßt mehr Familienholz auf-  
bringen!" ermahnte der Gemeindevorsteher  
die Brüder Max und Michael.  
Die beiden Brüder waren Holzschläger und  
hatten sich noch niemals Zeit genommen, um  
darüber nachzudenken, was Familienholz ist.  
"Was einmal auf?" bemitleidete der Ge-  
meindevorsteher. "Euer Vater war doch  
Holzschläger, und auch Euer Großvater war  
Holzschläger?"

Max und Michael nickten zustimmend.  
Und auch der Vater unseres Großvaters  
hat seinen Stamm gefolgt."

"Ist ihr das genau?"

"Dort lehnt die Axt, mit der schon der  
Vater unseres Großvaters gearbeitet hatte!"

Der Gemeindevorsteher rang nach Atem:  
"Und das laßt ihr so leichtfin, so ohne  
leben Reizet? Ihr müßt tatsächlich nicht  
was es bedeutet, eine tüdliche Reihe von  
Ähnen zu besitzen, die dem gleichen Beruf  
nachging?" Nicht nicht, daß ihr eine wahre  
Holzschlägerfamilie seid, und die Axt vor  
euch als Erbinde, zu schlagen als die Familien-  
axt den größten Wert besitzt, einen un-  
geheuren ideellen Wert besitzt und demütig-  
gebend hoch in Ehren gehalten werden  
muß. Aber ich werde ihnen dafür toran, daß  
ihr möglichst bald einmal erfahrt, woran ihr  
bisher blind nachgegangen seid!"

Und der Gemeindevorsteher, der ein sehr  
tüchtiger Gemeindevorsteher war, schickte  
einen ausführlichen Bericht an seine vor-  
geliebte Behörde.

Der Erlaß blieb nicht aus. Bald er-  
schienen die züchtigen Amtsvorsetzer,  
nahmen Protokolle auf und beschlüssen  
im Namen des Staates die beiden Holzschlä-  
gerbrüder als die Mitglieder einer ihrem  
Stand so viele Generationen hindurch treu-  
gebliebenen Familie. Die Zeichnungen brach-  
ten lange Artikel über Max und Michael  
und setzten in großen Wörtern die Familien-  
axt, die wie die Brüder erzählt hatten, nun  
schon in dritter Geschlechterfolge jeweils  
von Vater in seiner Todesstunde dem  
ältesten Sohn übergeben worden war.

Nach der Abstammung kam zu Max und  
Michael in die Holzschlägerhütte, um ein Ge-  
spräch mit den Besitzern der Familienaxt zu  
übertragen.

Der Zwecker vor dem Mitrophen fragte  
Max: "Und nun sagen Sie uns bitte mög-  
lichst genau: Wie lange befindet sich die  
Axt schon in ihrer Familie?"

"Ich weiß nicht, wie lange Zeit über  
damit gearbeitet?" wandte sich der Zwecker  
an Michael.

Michael benötigte es. "Aax für Za  
wurde die Axt abgeräumt!"

Der Mundstümmer holte tief Atem:  
"Berichte über!" Sie konnten loben  
selbst aus berufenem Munde vernehmen,  
wie alt diese Axt ist, wie viele Tausende von  
Männern unter ihren wuchtigen Heben  
fielen, und trotzdem, meine lieben Brüder,  
sonten Sie hier sein, wie ich, und das  
Axt vor sich liegen haben. Sie würden  
stammen, wie gut erhalten diese Axt noch ist,  
wie gar nicht alt und wie wenig verbraucht  
sie aussieht. Das Weie Blut und blint,  
als wäre es neu, und das kommt davon,  
daß die Axt auch jetzt noch fleißig benutzt  
wird, wenngleich ich fast vermuten möchte,  
daß diese Axt besonders liebevoll gepflegt  
und wohl nach bestem und unbekanntem  
Nutzsinn behandelt wird."

"Aax ich nicht rechtens sagte der Mund-  
stümmer noch einmal die beiden Holz-  
schlägerbrüder.

Max und Michael nickten zustimmend,  
und Max antwortete der Axt, damit man immer  
mit ihr arbeiten kann, nach besonderen Nicht-  
sinn behandelte werden. So ist es zum Bei-  
spiel notwendig, das Weie der Axt alle  
fünf Jahre zu erneuern."

Und alle zwei Jahre ungeliefert muß die  
Axt einen neuen Ziel bekommen" verricht  
Michael.

Und einträchtig benötigten die beiden  
Brüder:

"So hat es schon der Vater unseres  
Großvaters gemacht, unser Großvater, un-  
ser Vater, und so haben auch wir es schon  
mit der Familienaxt gehalten: alle fünf  
Jahre ein neues Weie, und alle zwei Jahre  
ein neuer Ziel!"



... aber sparsam damit umgehen!

- 1 Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- 2 Zum Strecken, binden und Verbessern anderer!
- 3 Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
- 3 Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Die guten Dinge teilt man heute ein.  
Auch mit Knorr Bratensoße sparsam\* sein!

\* Sparsam sowohl in der Zubereitung als auch im Verbrauch!



### Attestat auf den Indienminister

Ein Indes ist auf ihn

In Fuzhäm, 13. März. Im Laufe einer Verlesung der Vereinigung, India Association, die am Mittwochabend in London stattfand, wurde Sir Richard D. Owen, ein hoher englischer Beamter, durch einen Schuß von einem Indes getötet. Vorher wurde durch eine Angel verletzt. Durch mehrere Schüsse wurde Sir Louis Doreux und Lord Kamington getroffen und nicht mehr am Leben. Die Schicksale gefolgt am Schluß einer abschließenden Verlesung in Gattahol, in London. fünf Schüsse wurden in höchster Höhe abgegeben. Einen Augenblick vorherige Komit, aber dann führten sich gegen die Männer auf den Schützen, der der Schützling übergeben wurde. Niemand der Schützlinge durfte innerhalb von 2 1/2 Stunden den Saal verlassen. Die Polizei rückte das Gebäude vollständig ab und verpöbte alle Anwesenden.

Die Schiffe des Indes im Bergen Condon sind der herbeie Anbruch der Notwendigkeit eines gewissen Vorfalles, das sich nach endlosen Leiden gegen einen plutokratischen Zwangsbauern niederlegen will.

### Eine Weisheitskunde in Wien

Wien, 14. März. Der zweite Jahresfest der Wiedervereinigung der Dinarz mit dem Reich wurde Mittwochabend in Wien mit einer Weisheitskunde gefeiert, in deren Mittelpunkt eine Rede Reichsleiter Dr. G. W. G. stand. Der Reichsleiter betonte, daß ein langer Prozess der Scheidung auf nunmehr ein tieferer Prozess der Wiedervereinigung gekommen und alles verlaßt für dieser Tag der deutschen Weisheitskunde. Reichsleiter G. W. G. schloß dann die Rede mit dem Satz: „Indes unterleugerte und wehrte die am kommenden Winterfeste Englands ab, ein neues Europa schaffen zu wollen. Heute steht das ganze Volk mit allen Sinnen in der Aufmerksamkeit und inneren Anstrengung dieses Kampfes, und wenn wir der Gemeinschaft der Dinarz mit dem Reich gedanken, so wissen wir, daß dies eine große, entscheidende Stunde zur Vollendung des großdeutschen Gedankens gewesen ist.“

Reichsleiter G. W. G. sprach vor Verehrern der Weisheitskunde des Jahresfest der Dinarz über das Thema: „Reife und Einheit des Volkes“. Der Führer habe von Anfang an das Wesen seines Handelns vor aller Welt klar verstanden: die Einheit von Volk und Staat, die Einheit von Führer und Gefolgte, die Einheit des Namens. Die Mission der Dinarz, die Jahrtüchtigkeit unter der Herrschaft eines Weisheitsführers, hätten dieses Wesen am klarsten erkannt. Jetzt steht der Führer der Dinarz, Reichsleiter G. W. G., mit den Kameraden der Ähren-Garde bereit, für die Größe und Einheit des Reiches mit dem Schwerte zu kämpfen.

### Zwei finnische Minister zurückgetreten

Stockholm, 13. März. Wie aus Helsinki gemeldet wird, sind die finnische Verteidigungsminister Rintanen und Innenminister Hannula zurückgetreten.

Im heutigen Tage wird die Deutsche Luftflotte ein Besatzungs-Flotten zwischen Berlin und Amsterdam eröffnen.

### Wichtig wie das „ABC“ Kauft Sportartikel nur bei Schneel

Wie von mir nicht hundertmal Gehörtes nochmals hören wollen, und ich will auch schwören vom Wegweiser, vom Volkstrog und seinem Ausgang, von der Ungeheurelichkeit der Kampfmittel und der grausamen Größe der Todeszahlen, ich will auch schwören vom schmachtvollen Frieden, der kein Frieden ist noch sein wird. . . Aber an einem letzten Punkte können wir nicht übergehen, wenn wir der gefallenen Helden gedenken: daß nämlich solche Meinungen ihren Opferdop beschimpfen oder, was schlimmer ist, ihn als sinnlos erklären, daß sie unsere Toten nicht als Helden betrachten, sondern als arme Schlachtopfer eines Wahns betrachten, auf den die höhere Anschauung der Künftigen oder schon der Heutigen mittelid zurückschauen. Wenn solche Anschauungen auch greifen, wenn sie in die Seelen der Jugend schneit, werden, so treffen wir unser Vaterland mitten in den Jahren der Grausen selbst in den Seelen der Tapfersten hinterlassen haben. Wenn nun auch sie — und es ist geschehen — solche Tapferen, nachdem sie Schicksal den Tod nicht gönnte, nachdem sie ihm tausendmal ins Auge geschaut hatten, ihr maßloses Entsetzen auf die Heimat tragen, wenn auch sie nicht mehr die Lösung durch das letzte Odinsopfer, durch Selbststörung finden, wie es manche der Edelsten im Felde und noch nach der Niederlage wählten, sondern ihr Todesgrauen mit ins Leben schleppen und von ihm ihr Urteil über das Dasein und den Wert der Gemeinschaft

Was dem 1927 erschienenen Buch von Friedrich Schlegel: „Der Boden über das Vaterland“. In Wien 3.00 RM. Im Verlag Ferdinand Bruns, Wien.

# Die Schlagkraft des italienischen Heeres

Bericht vor der Kammer / Zurzeit 1 Million Mann unter den Fahnen / Alpenwall des Viktorienbündels wird geschaffen

Rom, 13. März. Die schicksalhafte korporative Kammer hat in ihrer Mittwochsitzung, der auch der Duce beiwohnte, den Bericht des Kriegsministeriums für 1940/1 genehmigt. Staatssekretär G. B. D. legte einen erschöpfenden Bericht über den unter der Führung Mussolinis vollendeten Aufbau und die Schlagkraft des Heeres ab. Nach einem Hinweis auf die im August erfolgte tiefgehende Veränderung der internationalen Lage, die eine Verkleinerung der Verbrückung des Heeres zur Folge hatte, unterrichtete der Staatssekretär die künftige Schaffung von 10.000 neuen Rachen und die von 18.000 Spezialisten. Nach Beginn des

Konfliktes und der Bekanntheit der „Nichtkriegsführung“ Italiens habe man fest zugeordnet Soldaten unter den Waffen gehalten, um dem Gang der Ereignisse gelehrt zu sein, wie durch die Veranschaulichung dieser Notwendigkeit hat Italien zur Zeit eine Million Mann unter den Fahnen, die voll ausgebildet sind und die, da sie den jungen Jahrgängen angelehrt, weniger an mitschlagende oder familiäre Interessen gebunden sind. Nach dem Hinweis auf die Eingliederung der Wiltz, die in Afrika und Spanien ihren Einsatz und Oberbefehlshaber beziehen habe, in die Heeresverbände teilte der

Vertreter die Maßnahmen mit, die Italien seit September 1939 ergriffen habe. 1. Verhäufung der Verteidigung der Grenzen im Mittel- und Süditalien; 2. Bereitstellung der Reserve als sofort einsetzbarer Reserve; 3. Durchführung einer Anzahl vorbereiteter Maßnahmen. Diese Vorkehrungen hätten den Zweck, das Heer möglichst sofort mit starken Verbänden in Aktion treten zu lassen und die Mobilisierung in der kürzest möglichen Zeit zu vollenden. Hand in Hand mit der militärischen gebe die systematische moralische Vorbereitung der Truppe. Auch auf dem Gebiet der Bewaffnung und Ausrüstung sei sehr viel geleistet worden. Die Infanterie besitze heute eine ganz Anzahl moderner Spezialwaffen, die ihr hohe Offensivkraft verleihen. Die Waffenfabriken hätten den vorgezeichneten Produktionsrhythmus erreicht. Mehrere am höchsten entwickelten Tanks verfüge das italienische Heer auch über neue 6- und hochmodernere 15-Zentimeter-Tanks. Hinreichend der Flugzeugabwehrkräfte könne sich das 90,3-Millimeter-Flakgeschütz ohne weiteres mit dem besten und vollständigsten ausbilden lassen.

Die Grenzbesichtigungen, die die natürlichen Hindernisse ergänzen und verstärken sollen, seien seit geraumer Zeit an allen Grenzen ausgebaut worden in der Ueberzeugung, daß ein hartes Volk vor allem die Unantastbarkeit seines Grund und Bodens wahren müsse. Die Grenzbesichtigungen aus dem Garano-Meerbusen werde ein Alpenwall des Viktorienbündels geschaffen, ein Wall, der allen Angriffsküsten trotze und jede Allensfreiheit gemäßliche Die Vorbereitung des Heeres sei in allen Sektoren im vollen Gange, obwohl im Mittel- und in Albanien wie in den überseeischen Besitzungen. Das Heer marschiere momentan vorwärts. Dieser Volk vollste sich an einer Zeit, die für den Augen und Waffen in der Hand erhebe. Das Heer wisse, daß es vom Vertrauen der Nation getragen sei. Die Nation aber könne sicher sein, daß, wenn der Marich zu einem Aufbruch werden sollte, das Heer unter dem Befehl des Duce und im Namen des Königs und Kaisers sich selbst überlassen werde.

## Rohstofflieferungen auf dem Landweg

Deutschland deckt fast den gesamten italienischen Einfuhrbedarf

Rom, 13. März. In Ausführung der Bestimmungen, die zwischen Deutschland und Italien im Oktober 1939 unterzeichnet wurden, haben die deutsche und der italienische Regierungsansatz für die Regelung der deutsch-italienischen Wirtschaftsverbindungen eine außerordentliche Tagung abgehalten mit dem Ziel, die erforderlichen Maßnahmen zu vereinbaren, um die Rohstofflieferungen aus Deutschland nach Italien vollständig auf dem Landweg durchzuführen und auf diese Weise fast den gesamten italienischen Einfuhrbedarf an Rohstoffen zu decken. Ein Protokoll wurde am Dienstag unterzeichnet.

Dame es für gut hielt, sich um die Frau zu kümmern und sie auch bis zum Krankenhaus, das das Ziel ihrer Fahrt war, zu begleiten. Diese junge Frau, eine Waife und ohne Gemann, arbeitete früher in einer Fabrik in der Umgegend von Paris. Diese Fabrik mußte schließen, und die Frau wurde mit einem kleinen Kind und 10 Francs als ihrem gesamten Vermögen auf der Straße. Das Kind kam eine Zeit ins Krankenhaus, wurde dann aber der Mutter zurückgegeben, da die Fürsorge nicht zahlen konnte. Die Mutter wurde verurteilt, keine Arbeit, fand aber keine, obwohl sie bereit war, jeden Posten anzunehmen. Sie meldete jeden Fall einem privaten Hilfswerk. Aber dieses Hilfswerk war bereits vollständig mit einem kleinen Kind und 10 Francs am mir. Ein solcher Fall — es gibt deren noch viele andere — sollte in Frankreich nicht möglich sein, vor allem nicht zu einer Zeit, in der der Krieg um die Versorgung der allgemeinen Solidarität auszuereisen müßte.

Was sagt der verweilte Frau, was nützt ihrem Kind, was nützt dem „Mittwochs“-die vereinzelte Erkenntnis dieses Journalisten? Autorität kennt keine Gemeinschaft und keine Solidarität.

## In der U-Bahn von Paris

Gespräch mit einer der „Mussolinietten“

Durch die engen Gassen der französischen Zentrum ist dieser Tage der folgende Bericht des Pariser „Cenove“ geschliffen. Ein Mitarbeiter des Blattes erzählt: „Zwei Frauen saßen in der U-Bahn eine junge Frau von 22 Jahren, die ein Baby in den Armen hielt. Sie sah außerordentlich elend aus. Das Kind war so wenig bekleidet, daß eine fittsbereite

## Der Viehbestand im Reich gesteigert

Günstiges Ergebnis der Viehzählung / Milchviehbestand voll leistungsfähig

Berlin, 13. März. Die Viehzählung vom 4. Dezember 1939 hat ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Es wurde im Großdeutschen Reich folgender Viehbestand festgestellt: im Millionen Stück: Milchvieh 29,9, davon Milchfäher 11,9, Schafweide 21, Schafe 22, Ziegen 3,0, Ferkel 111,7, davon Süßler 103,3, Bienevieh 3,6. Der Schweinebestand ist nach diesem Abschluß des Ertrags mit 29,1 Millionen Stück um fast 500.000 Stück größer als bei der vorläufigen, bereits veröffentlichten Ermittlung, die 28,6 Millionen Stück ergab. Da für Großdeutschland noch kein ein Vergleichszahlen vorliegen, werden nachfolgend die Zahlen über den Viehbestand im alten Reichgebiet (einschließlich Saarland) am 4. Dezember 1939 den entsprechenden Zahlen am 4. Dezember 1938 gegenübergestellt: im Millionen Stück in Klammern die Zahlen vom 4. Dezember 1938: Milchvieh 19,9 (19,9), davon Milchfäher 10,0 (10,0), Schafweide 2,2 (2,3), Schafe 4,9 (4,3), Ziegen 2,3 (2,5), Ferkel 97,4 (97,9), davon Süßler 89,5 (88,8), Bienevieh 2,8 (2,8).

Beim Milchvieh sind im vergangenen Jahre durch die Mast- und Kalanderleude

## Glückwunschbesuch des Führers bei Staatsminister Dr. Meißner

Berlin, 13. März. Der Führer hatte Mittwochnachmittag dem Staatsminister Dr. Meißner in dessen Wohnung einen Besuch ab, um ihm persönlich seine herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag auszusprechen.

## Der gestrige Heeresbericht

Berlin, 13. März. Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt: In der Gegend des Fläler Waldes überläuft ein deutscher Schützensoldat auf französischem Boden einen auf dem Marsch befindlichen feindlichen Trupp mit Fragieren, serpyrenge ihn und machte mehrere Gefangene. Die Luftstaffel setzte ihre Aufklärung über Frankreich fort.

Berlin, 13. März. Die Deutsche Luftflotte ein Besatzungs-Flotten zwischen Berlin und Amsterdam eröffnen.

## Glückselig-Parriere

schließt unser Nervensystem

Eine neue medizinische Entdeckung

Auf einer Veranstaltung der Amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaften in der Staatsuniversität von Ohio, in Columbus, hielt Dr. Albert Sabin, Dozent der Universität von Cincinnati, ein Referat über eine von ihm gemachte Entdeckung. Wie Sabin feststellte, hat er festgestellt, daß bei geschlechtsreifen Tieren eine natürliche Schutzmauer für das Nervensystem vorhanden sein kann, die den Zutritt gefährlicher Krankheitserreger verweigert und die man, nach seiner Ansicht, für

alle Bekämpfungen des gleichen Risikostandes herbeiführen könnte. Wenn die Entdeckung nicht so wichtig wäre, so könnte man sie als einen bedeutenden Fortschritt im Kampf gegen Spinale Kinderlähmung, Paralyse usw. betrachten. Die bisherigen Versuche haben ergeben, daß die neu entdeckte natürliche Schutzmauer des Gehirns in einem bestimmten Fall des Zellwachstums in Form von Bestandteilen existiert, die die gefährlichen Krankheitserreger einfach nicht zum Gehirn durchlassen. Allerdings hat sich die Barriere nur in geschlechtsreifen Tieren gebildet, während sie in dem Körper der Jungen nachgebildet abwesend war. Man hielt dies als eine Erklärung für die Tatsache an, daß von Spinaler Kinderlähmung und anderen durch Erreger verursachten Erkrankungen des zentralen Nervensystems hauptsächlich Kinder und Jugendliche betroffen werden.

Wie der Entdecker hervorhebt, ist keine Erreger-Parriere, von der er annimmt, daß sie bei Wachstum und Reife durch Nist oder Traufenfaktoren, oder beides, gefördert werden kann, absolut zu unterbrechen von der Immunität des Körpers gegen bestimmte Bakterien, wie sie durch Aufbruch verursacht werden kann. Auch ist die „Barriere“ nicht abhängig von der künstlichen Entwicklung von Abwehrstoffen im Blut. Die Schutzmauer für das Nervensystem hängt vielmehr von Zustand einiger Zellen des Nervenzells ab, wie sie durch Aufbruch verursacht werden. Wie die Nervenzellen anfallen, muß, wie er das Nervensystem anfallen kann. Nach dieser These könnte man in der praktischen Behandlung der erwähnten Erkrankungen von der Sera abkommen und dafür das Problem lösen, welche natürlichen Faktoren am besten die Schutzmauer bilden, wie sie durch Aufbruch verursacht werden kann. Man dieses Elemente eindeutig bestimmt hat, würden der nächste Schritt der sein, Kindern und Erwachsenen, denen die Natur sie verleiht, künstlich diese Schutzmauer zu verschaffen. Die weiteren Forschungen von Dr. Sabin und seinen

Kollegen gelten daher auch der Frage der Mithrionierung von Tieren und Blut bei der „Schutzmauer“.

Von Interesse ist schließlich noch, wie der Forscher auf seine Theorie kam. Er experimentierte mit einer Anzahl von Jungen und alten Tieren. Während nur die jungen Tiere die vermischten Erreger-Krankheiten des Nervensystems bekamen, wenn ihnen die Erreger durch die Muskeln, die Haut, den Waidarm injiziert wurden, widerstanden bei dem gleichen Verfahren ältere Tiere der Infektion. Wenn man die Erreger direkt dem Gehirn zuführte, wurden auch die älteren Tiere krank. Es muß also bei den älteren Tieren auf dem Wege zum Gehirn eine für die Erreger unüberwindbare Barriere bestehen.

## „Marich zum Führer“

Am Sonntag, dem 17. März, findet in der Bundesstadt Berlin die Eröffnung des von der Reichsjugendführung geschaffenen dokumentarischen großen Dokuments der Hitler-Jugend „Marich zum Führer“ für das Gebiet Mitteldeutschland statt. Am gleichen Tage läuft dieser Film in zwei weiteren Jugendkulturbüros an, nämlich in Braunschweig. Der Film wird in den kommenden Wochen und Monaten in allen Orten des Gaues der Hitler-Jugend gezeigt werden.

Krieg und Dichtung heißt ein großes Sammelwerk, das demnach im Wolff Kultur-Verlag erscheint. Die bekanntesten hervorragenden Dichter des Weltkrieges und die Dichter der jungen Generation, die jetzt im Felde stehen, werden mit Beiträgen das soldatische Erlebnis und die dichterische Berufung in Form von Gedichten und Erzählungen vertreten sein.

